

29. April 2021

Großinvestition in die Versorgungssicherheit in Zuffenhausen

Die Stuttgart Netze investiert in die Stromversorgung rund um die Porsche-Zentrale. Dazu entsteht auf dem Gelände des Umspannwerks Salzwiesen in den nächsten Jahren eine moderne Mittelspannungs-Schaltanlage. In den Folgejahren werden auch die übrigen Teile des Umspannwerks erneuert.

Seit den 1960er Jahren wird im Umspannwerk Salzwiesen in der Schützenbühlstraße Strom mit einer Spannung von 110.000 Volt auf 10.000 Volt heruntertransformiert. Nach mehreren Modernisierungen in den letzten Jahrzehnten steht für die technische Anlage unweit des Porsche-Kreisels nun die nächste grundlegende Erneuerung an. Mitte Februar 2021 haben die Arbeiten für den Bau einer neuen Mittelspannungs-Schaltanlage begonnen. Mit dieser lässt sich die Energie auf bis zu 176 Mittelspannungskabelsysteme verteilen. Diese versorgen dann nicht nur die Porsche AG als großen Industriekunden, sondern auch große Teile der nördlichen Stuttgarter Stadtbezirke mit Strom. Bis voraussichtlich Ende 2023 werden die Arbeiten an dem neuen Gebäude dauern, dass eine Grundfläche von 43 auf 7 Metern und eine Höhe von 10 Metern hat.

Die Mittelspannungs-Schaltanlage entsteht östlich und direkt angrenzend an das bestehende Umspannwerksgebäude. „Wir sind stolz darauf, dass unser erstes großes Umspannwerks-Projekt jetzt losgeht. Der Neubau der Mittelspannungs-Schaltanlage in Zuffenhausen ist eine wichtige Investition in die Versorgungssicherheit. Nicht nur die Industrie wird davon profitieren, sondern auch die Bürger“, sagt Arvid Blume, Vorsitzender der Geschäftsführung der Stuttgart Netze.

Dem Spatenstich sind langwierige Vorbereitungen vorausgegangen. So mussten nicht nur grundstückstechnische Fragen geklärt werden – auch mit der Deutschen Bahn musste die Stuttgart Netze eine Einigung erzielen. Schließlich wird ein Großteil der elektrischen Energie über neue MS-Stromleitungen in Richtung des Gewerbe- und Industriegebiets zwischen Bahnlinie und Marconistraße transportiert. Hierzu wurde zwischen 2019 und 2021 in 14 Metern Tiefe ein Tunnel unterhalb der Bahngleise gegraben (*ein Video hierzu finden Sie auf [YouTube](#)*).

Stuttgart Netze GmbH

Stöckachstraße 48 // 70190 Stuttgart // Telefon +49 711 86032-0 // Telefax +49 711 86032-700 // www.stuttgart-netze.de
Bankverbindung: BW Bank // BIC SOLADEST600 // IBAN DE25 6005 0101 0004 3389 98
Sitz der Gesellschaft: Stuttgart // Amtsgericht Stuttgart // HRB 746547 // USt-IdNr. DE2975378787
Geschäftsführung: Dr. Arvid Blume (Vorsitzender), Harald Hauser



Insgesamt investiert die Stuttgart Netze rund 12 Millionen Euro in die neue Mittelspannungs-Schaltanlage und die neue Stromtrasse unterhalb der Bahngleise und Schwieberdinger Straße.

Wenn die neue Mittelspannungs-Schaltanlage Ende 2023 fertig ist, gehen die Modernisierungsarbeiten am Umspannwerk Salzwiesen weiter. Denn die Hochspannungs-Schaltanlage kann erst erneuert werden, sobald das alte Betriebsgebäude der Mittelspannungs-Schaltanlage abgerissen und ein neues Technikgebäude errichtet ist. Voraussichtlich in den Jahren 2025/2026 sind dann alle Betriebsmittel des Umspannwerks auf dem neuesten technischen Stand.

Um die langfristige Versorgungssicherheit zu gewährleisten plant die Stuttgart Netze gemeinsam mit der Netze BW außerdem ein neues (unterirdisches) Hochspannungskabel vom Umspannwerk Weilimdorf zum Umspannwerk Salzwiesen. Dieses ist ebenfalls Voraussetzung für eine Erneuerung der Hochspannungs-Schaltanlage. Die Hochspannungskabeltrasse mit einer Gesamtlänge von ca. 6.000 Metern soll voraussichtlich zwischen den Jahren 2022 und 2025 gebaut werden.

Der aktuelle Hochbau und Innenausbau des neuen Schaltanlagegebäudes werden derweil nur geringe Auswirkungen auf den Verkehr haben. So ist in der Schützenbühlstraße teilweise mit dem Wegfall von Parkplätzen zu rechnen – Sperrungen sind jedoch nicht vorgesehen. Die Schwieberdinger Straße, die oberhalb des Umspannwerks verläuft, ist von der Maßnahme nicht betroffen. Allerdings sind während der Kabelumlegungen von der aktuellen auf die neue Anlage größere Einschränkungen zu erwarten. Da diese erst ab Anfang 2023 geplant sind, wird die Stuttgart Netze hierzu noch einmal gesondert informieren.

Über uns:

Die Stuttgart Netze ist für die sichere Verteilung des Stroms in Stuttgart zuständig. Wir sind Eigentümer des 5.600 Kilometer langen Stromnetzes der Hoch-, Mittel- und Niederspannung und halten Leitungen, Netzstationen und Umspannwerke auf dem neuesten technischen Stand. Außerdem erweitern und verstärken wir das Netz, wenn zum Beispiel Ladestationen für Elektrofahrzeuge benötigt werden, Bürger Solaranlagen installieren oder neue Gebäude ans Stromnetz angeschlossen werden. Des Weiteren kümmern wir uns im Auftrag der Landeshauptstadt um die öffentliche Straßenbeleuchtung. Auch das Gasnetz ist in unserem Eigentum. Dieses werden wir perspektivisch auch selbst betreiben. Höchste Priorität hat immer die Versorgungssicherheit. Dafür setzen wir auf moderne Technik, Prozesse und Materialien sowie auf die Erfahrung und Qualifikation unserer Mitarbeiter. Wir sind ein Gemeinschaftsunternehmen der Stadtwerke Stuttgart und der Netze BW mit rund 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Stuttgart Netze GmbH

Stöckachstraße 48 // 70190 Stuttgart // Telefon +49 711 86032-0 // Telefax +49 711 86032-700 // www.stuttgart-netze.de
Bankverbindung: BW Bank // BIC SOLADEST600 // IBAN DE25 6005 0101 0004 3389 98
Sitz der Gesellschaft: Stuttgart // Amtsgericht Stuttgart // HRB 746547 // USt-IdNr. DE2975378787
Geschäftsführung: Dr. Arvid Blume (Vorsitzender), Harald Hauser

Pressemitteilung



Pressekontakt:

Stuttgart Netze
Moritz Oehl
Telefon +49 711 86032-256
E-Mail: presse@stuttgart-netze.de
Internet: www.stuttgart-netze.de

Stuttgart Netze GmbH

Stöckachstraße 48 // 70190 Stuttgart // Telefon +49 711 86032-0 // Telefax +49 711 86032-700 // www.stuttgart-netze.de
Bankverbindung: BW Bank // BIC SOLADEST600 // IBAN DE25 6005 0101 0004 3389 98
Sitz der Gesellschaft: Stuttgart // Amtsgericht Stuttgart // HRB 746547 // USt-IdNr. DE2975378787
Geschäftsführung: Dr. Arvid Blume (Vorsitzender), Harald Hauser